

ÖKO-Stromförderung - aus der Sicht eines Industriebetriebes

Ein Impulsreferat von

Helmut AICHHORN

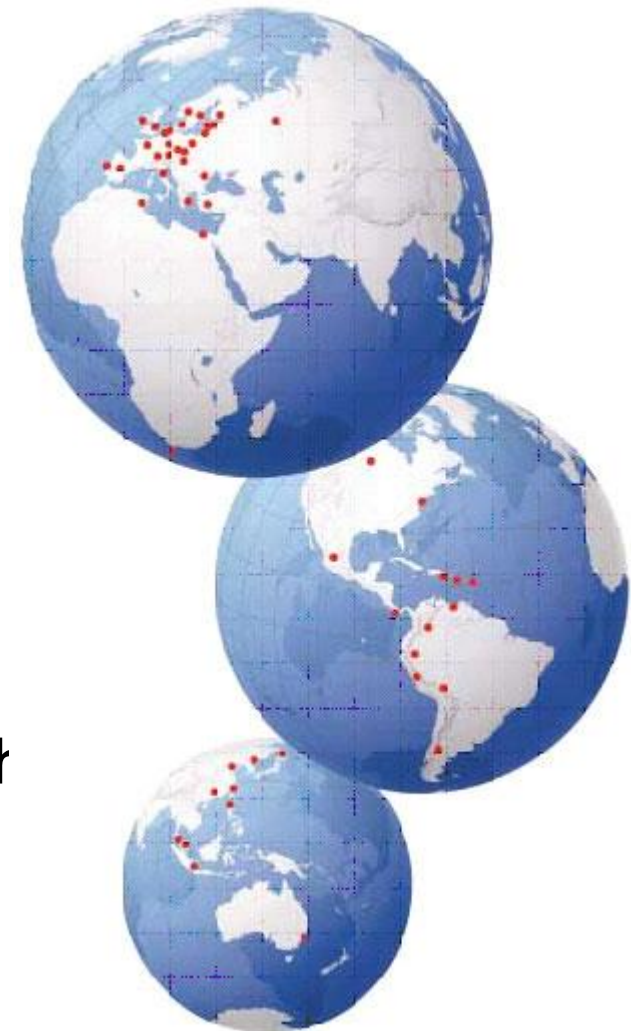
SCA Graphic Laakirchen AG

Leitung Energieversorgung

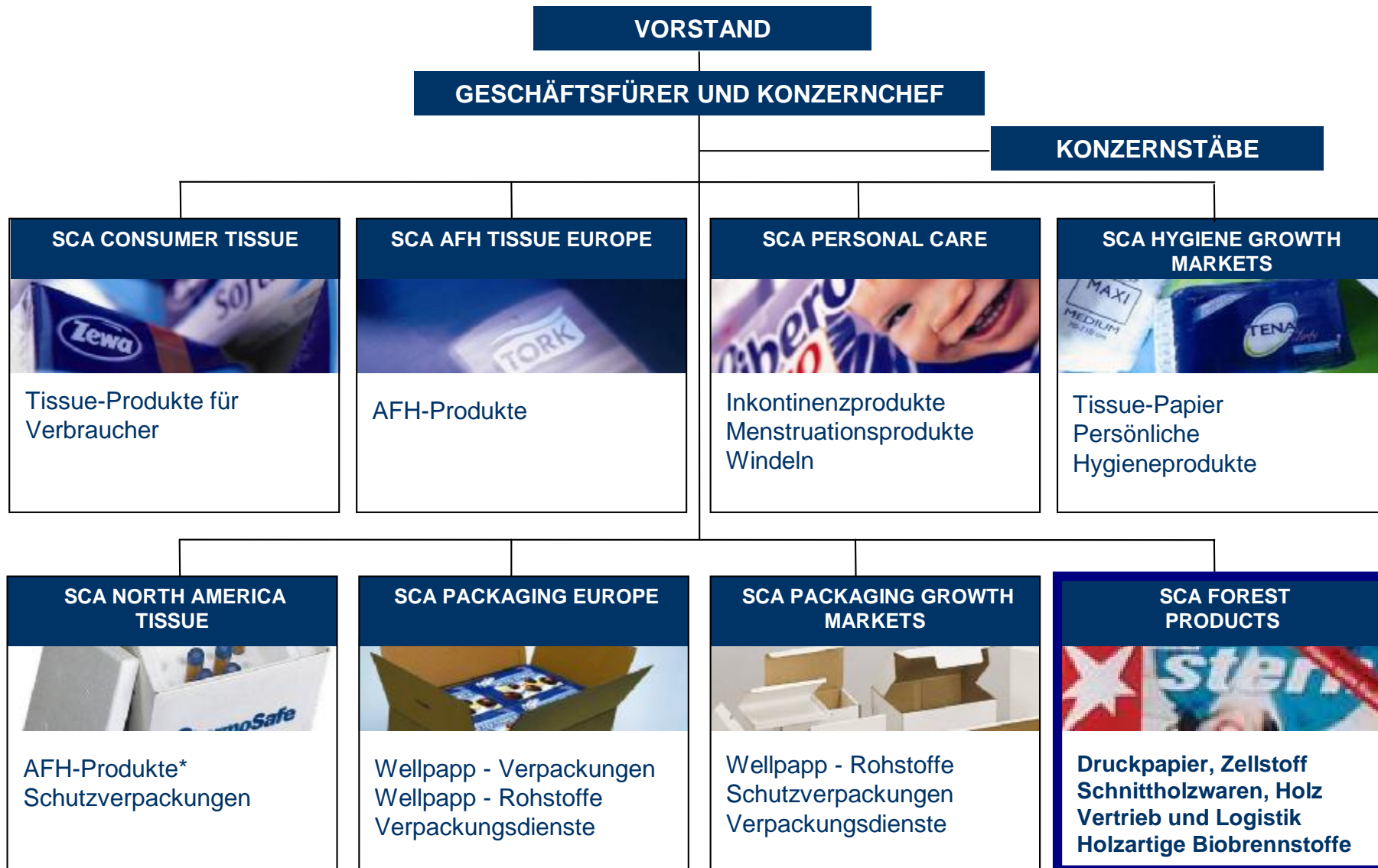


SCA - Konzern

- § **Umsatz 2003: 9,4 Mrd. €**
- § **SCA beschäftigt über 46.000 Mitarbeiter in mehr als 40 Ländern.**
- § **Die SCA Aktie notiert an der Börse von Stockholm. Sie wird jedoch auch an den Börsen in New York und London gehandelt.**



Organisation - SCA-Konzern



SCA Forest-Products - Tätigkeitsbereiche (Holz- und Papierprodukte)



**2,6 Millionen Hektar
Waldbesitz**



Sieben Sägewerke



Zellstoffwerk



Drei Papierfabriken



Forschung



Vertrieb und Logistik



SCA GRAPHIC LAAKIRCHEN

SC PAPIER für
Magazine und
Kataloge =

Wir verkaufen Druckfläche

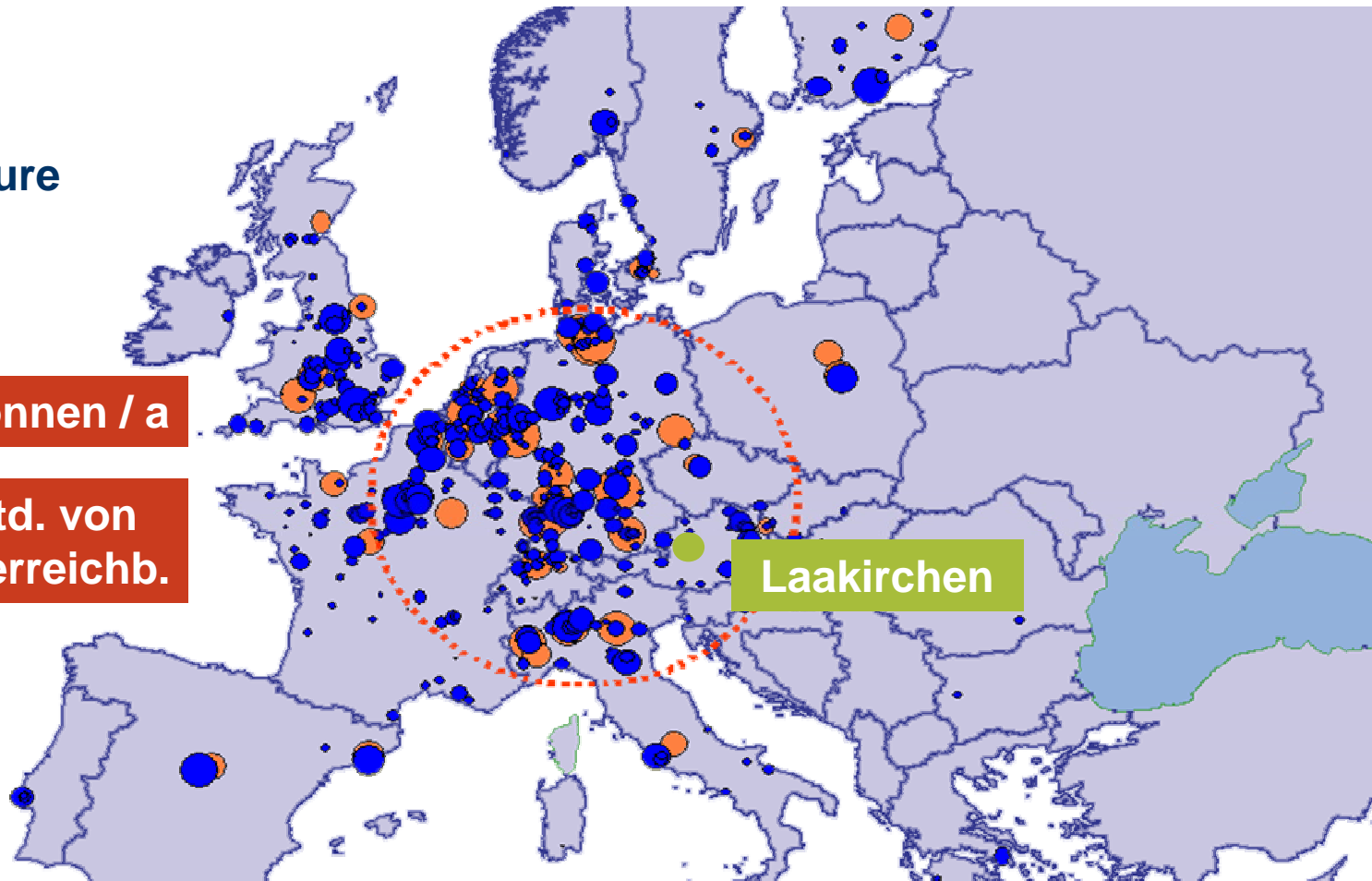


RG & Offset Druckkapazität in Europa

- Offset
- Rotogravure

12,3 Mio. Tonnen / a

73% in 24 Std. von
Laakirchen erreichbar.



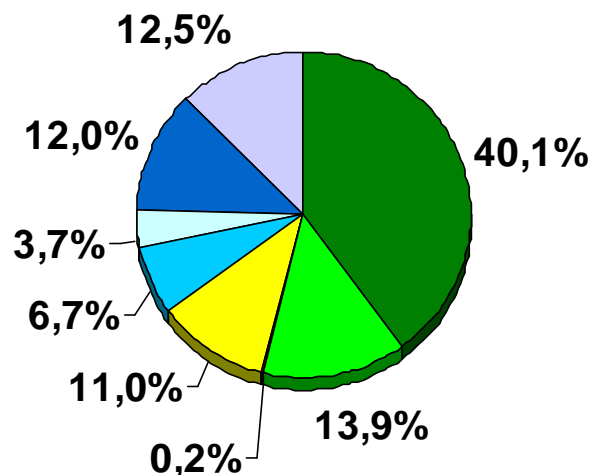
SCA Laakirchen heute

- < **495.000 to SC Papier für Magazine (Tiefdruck & Offset- 2 Papiermaschinen)**
- < **Ausschließlich TCF - Zellstoff**
- < **Bis zu 25% Altpapier - Anteil**
- < **Umwelttechnologie am letzten Stand**
 - < **Deponie**
 - < **Wirbelschichtkessel**
 - < **Gasturbine (KWK)**
 - < **Kläranlage**
 - < **Altpapieraufbereitungsanlage**
 - < **PM 11 (Schuhpresse)**
- < **Umsatz 2003: 283 Mio. €**
- < **570 Mitarbeiter**

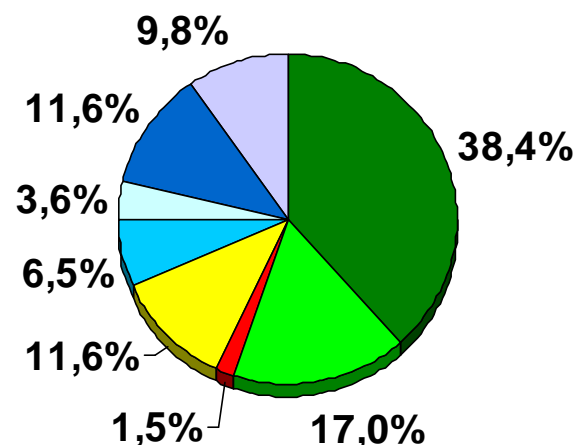


ENTWICKLUNG DER KOSTENSTRUKTUR (bei konstanter Produktion 485.000 JaTo)

KOSTENSTRUKTUR 2000



KOSTENSTRUKTUR 2004

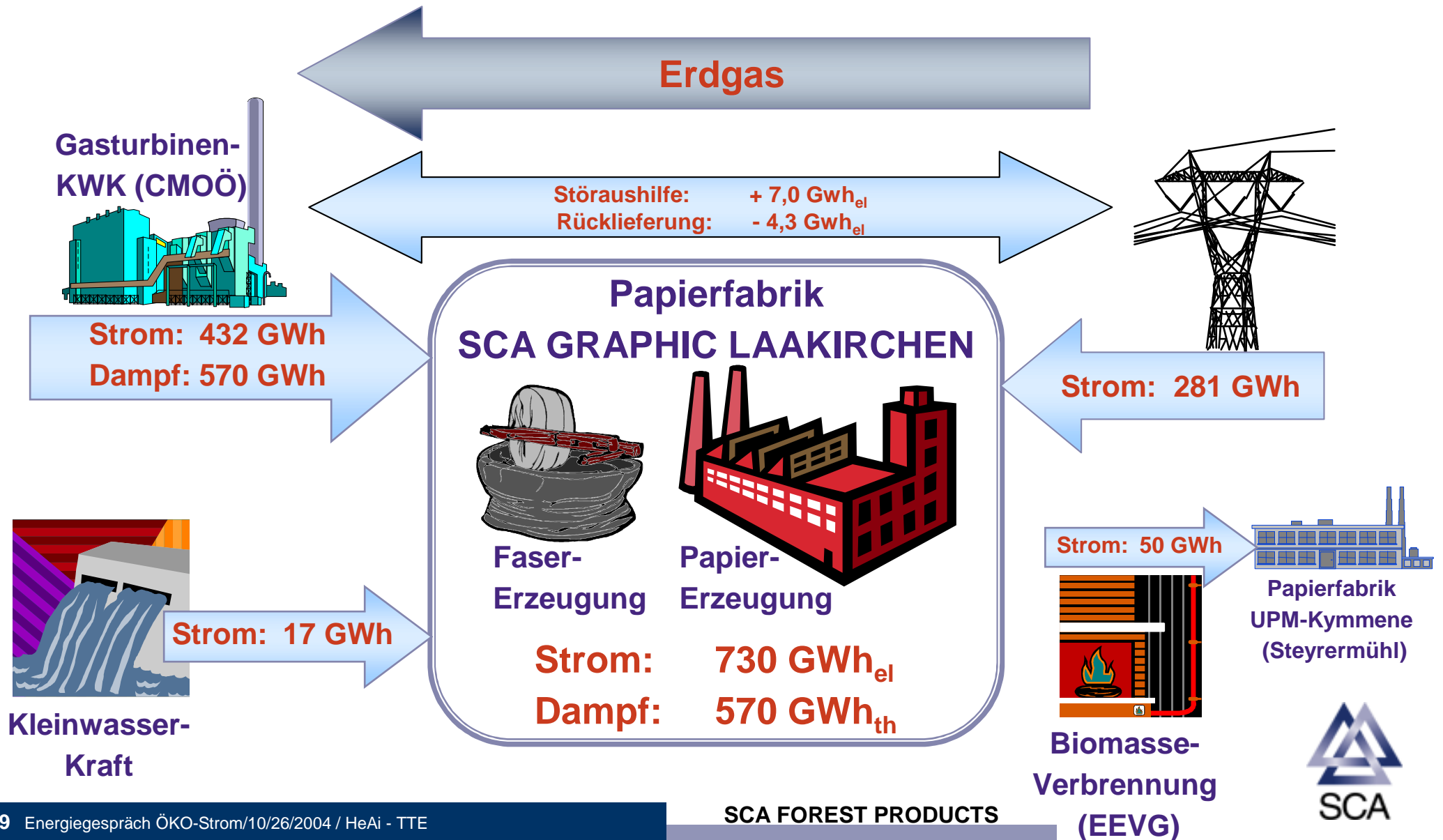


- Rohstoff
- Energie
- ÖKO-Abgaben
- Personal
- Sonst. Fertigung
- div Fixkosten
- Abschreibungen
- Umsatz-Rendite

Ö Weitere Investitionen der PM 11 - 2. Stufe auf Eis gelegt
= €130 Mio & 30 Arbeitsplätze (dzt. ungünstige Rahmenbed. in Ö.)



SCA Laakirchen- Energiestruktur



Das österreichische ÖKO - Stromgesetz

... in seiner derzeitigen Form bevorzugt deutlich Investitionen in teure ÖKO - Stromanlagen ohne ausreichender Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und wirtschaftlichen Aspekte.

Es ist ineffizient, diskriminiert die besten Anlagen und schließt bestimmte Biomasseverwendung dezidiert von Förderung aus.

Stromkonsumenten müssen mit den hohen Förderabgaben teilweise auch Stromfremde Bereich subventionieren (Fernwärme, Netz, Land- und Forstwirtschaft) ohne selbst die eigenen Investitionen angerechnet zu erhalten.



ÖKO - Stromgesetz – Schwachpunkte

- Netzeinspeisezwang und Ausschluss div. Biomasseprodukte (Lauge, Faserreste) verhindert die effizientesten industriellen ÖKO-Anlagen.
- Quersubvention von Fernwärme (KWK), Zusätzliche Kosten für Netz- und Ersatzkraftwerksbereitstellung belasten Stromkonsumenten.
- Hoher Transportaufwand für Biomasse über weite Strecken (Ausland) statt Anlagenerrichtung am Anfallsort (Säge-, Möbel-, Papierindustrie).
- Erhöhte Emissionen ineffizienterer Kleinanlagen belasten Umwelt.
- Ressourcenvergeudung durch Verbrennung statt vorrangiger stofflicher Verwertung.
- Entsorgung der Reststoffe (keine Wiederverwertung vorgeschrieben).
- Verminderung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit österreichischer Industriebetriebe, Abwanderung von Arbeitsplätzen (Kosten).
- Was passiert nach Auslaufen der Förderungen mit den Anlagen?



Vergleich Haushalt ó Industrie

NORMALHAUSHALT:

- § **Jährlicher Strombedarf:** ~ 3.000 kWh/Jahr
entspricht: 0,0004 % von SCA Laakirchen
- § **ÖKO-Abgaben (ohne Energiesteuer):** ~18,7 Euro/Jahr
- § **Windräder (1 MW*3.300 Stunden/a*70%):** 0,0013 Stk.

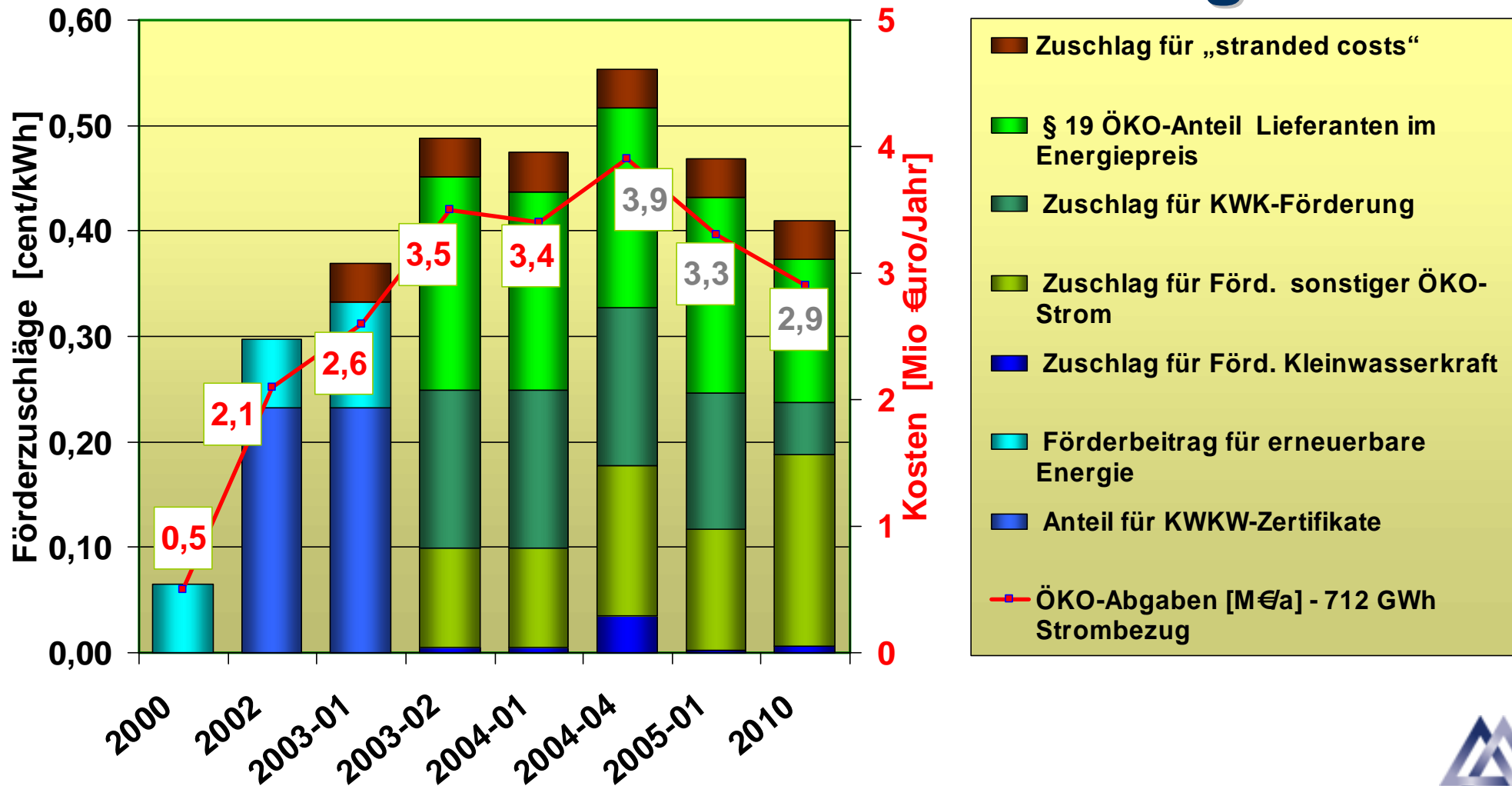
SCA GRAPHIC LAAKIRCHEN:

- § **Jährlicher Strombedarf:** ~ 730.000.000 kWh/Jahr
entspricht: 243.500 Haushalte
- § **ÖKO-Abgaben (ohne Energiesteuer – 712 GWh):** 3.938.785 Euro/Jahr
- § **Windräder (1 MW*3.300 Stunden/a*70%):** ~ 316 Stk.

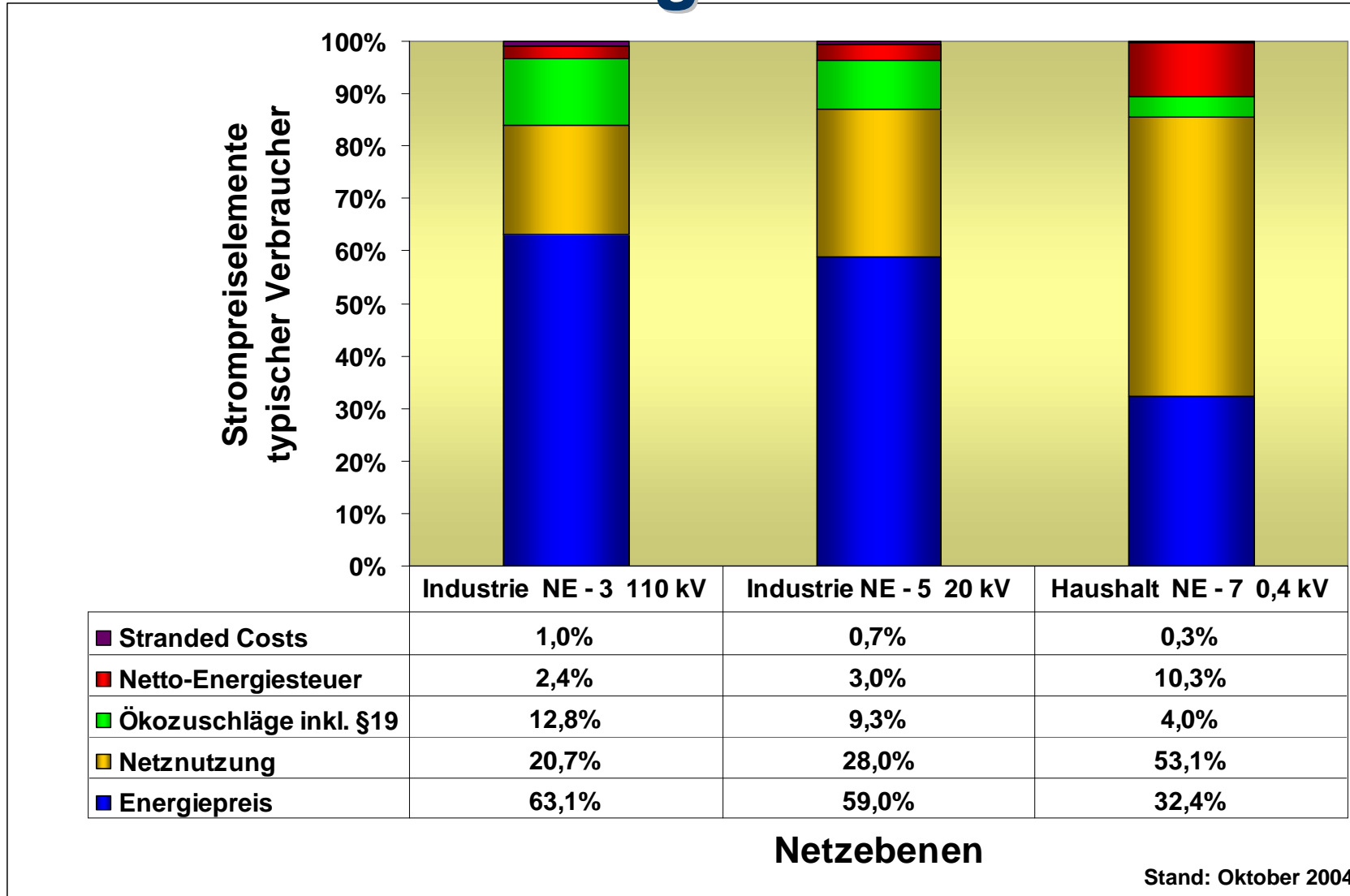
Durchschnittl. Jahresverbrauch, jeweils gerechnet mit aktuell gültigem ÖKO-Strom Zuschlagswerten, Stand 15.10.2004



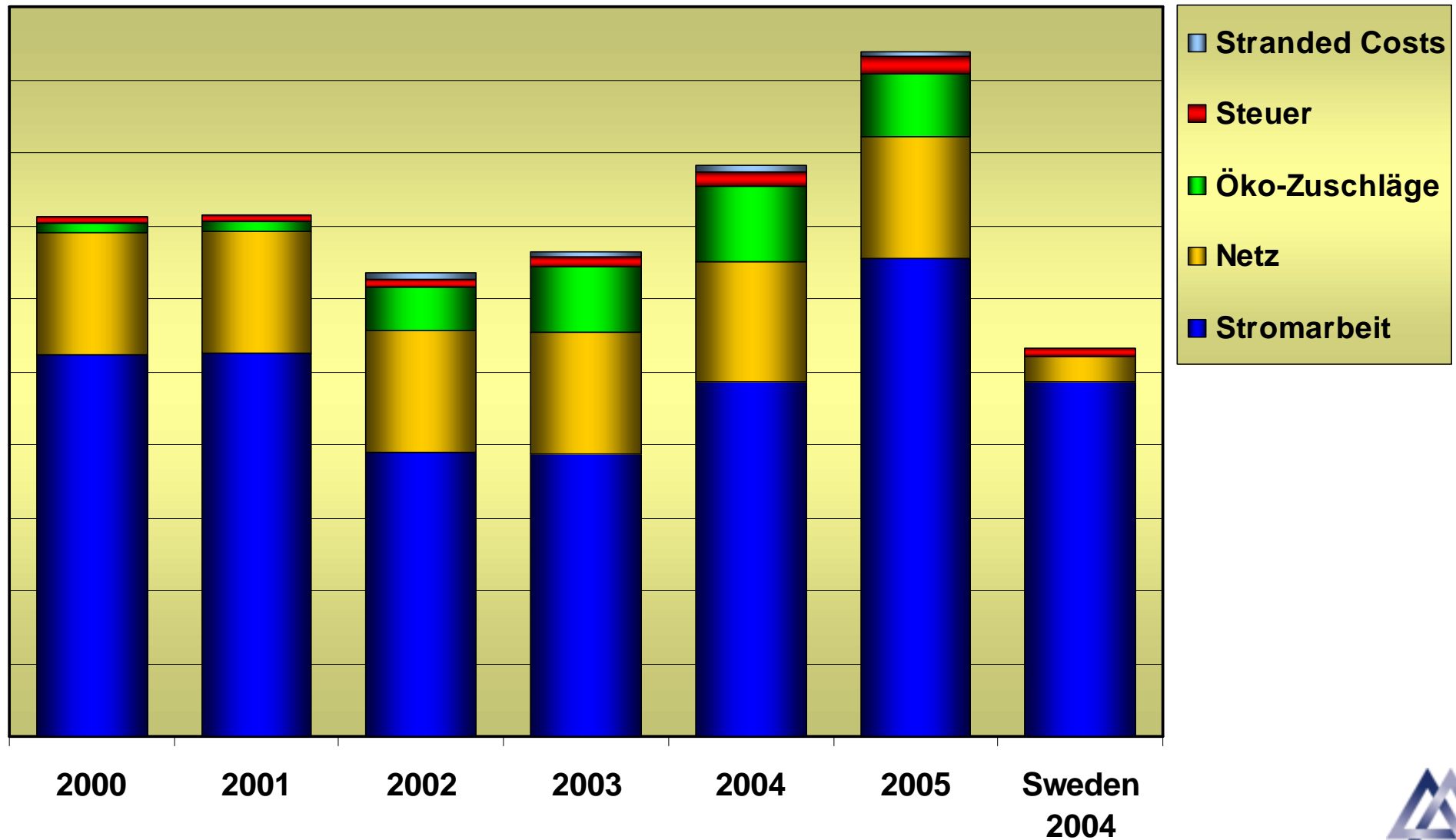
Entwicklung der ÖKO-Aufschläge auf externen Strombezug



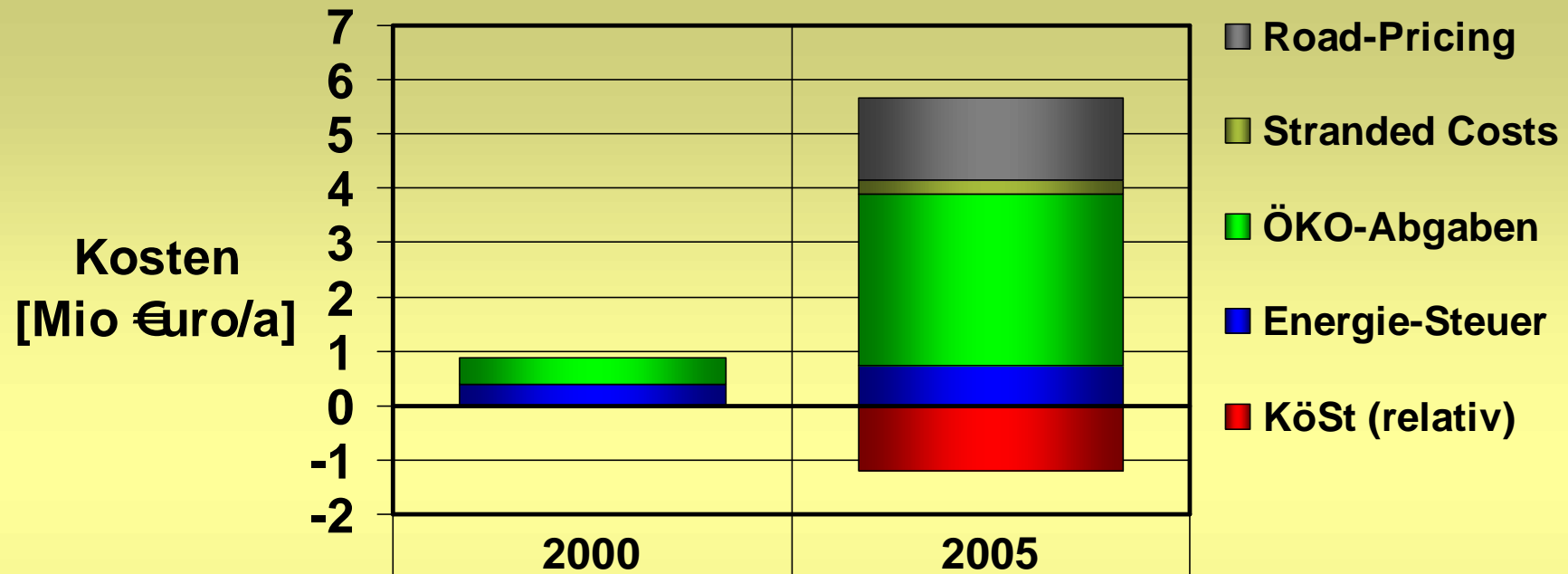
Zusammensetzung Stromkosten 2004



Strompreisentwicklung in den letzten Jahren



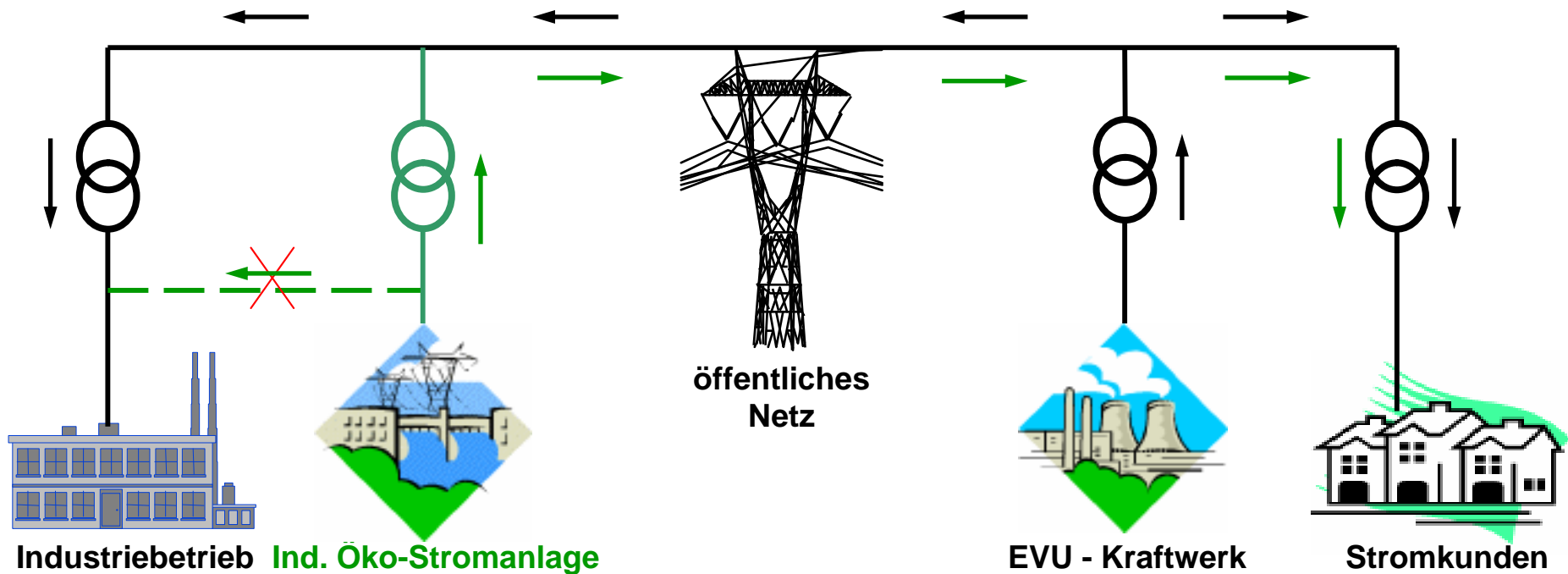
Energieabgaben & Steuern (ohne CO₂)



■ Road-Pricing		1,5
■ Stranded Costs		0,3
■ ÖKO-Abgaben	0,5	3,2
■ Energie-Steuer	0,4	0,7
■ KöSt (relativ)		-1,2



Einspeisezwang als Förderungsvoraussetzung



- **ÖKO-Strom muss ins Netz eingespeist werden**
- **Ersatzstrombezug muss aus Netz erfolgen**
 - **Dadurch zusätzliche Netzbelastung und unnötige Verluste**
 - **lukrativer Zusatzertrag für Netzgesellschaft**

Anforderungen an neues ÖKO-Str.G.

- § Mittelvergabe nach klaren, deutlichen Effizienzkriterien.
- § Größere Spreizung der Öko-Stromzuschläge (mind. 1:5)
- § Gesamtkostendeckel aller Umweltabgaben für einzelne Unternehmen wegen Standortgefährdungen.
- § Vorrang für stoffliche Holzverwertung (Wertschöpfung).
- § Beseitigung d. Diskriminierung ind. ÖKO-Stromanlagen (Einspeisezwang, Ablauge/Prozessschlämme, KWK).
- § Befreiung/Rückvergütung von ÖKO-Stromabgaben für Industriebetriebe bei nachweislicher Verwendung von nicht gefördertem ÖKO-Strom (Naturalienerbringung d. Abgabe auf Netzbezug).

ÖKO-Stromgesetz Novelle – Eckpunkte

Stand: 15.10.2004

- **Kostenbegrenzung der künftigen Förderungen im Gesetz verankert (soll effizienteren Mitteleinsatz bei künftigen Anlagen sicherstellen).**
- **Kontinuierliche Heranführung von ÖKO-Strom zur Marktreife geplant (substanzieller Beitrag zur Stromerzeugung soll geleistet werden).**
- **Netzebenenspreizung zw. hohe / niedrige Spannungsebenen 1 : 3 für die ÖKO-Stromförderungsaufschlag (Sicherung Industriestandort).**
- **Einrichtung einer „ÖKO-Energie-AG“ zur Förderungsabwicklung.**
- **Österreichweit einheitliche Mittelvergabe, ohne Ländermitsprache.**
- **Diskriminierung Industriebetriebe bleibt leider weiterhin aufrecht, keine Erweiterung des Biomassebegriffes (Lage, Faserrestoffe).**
- **2/3 Mehrheit im Parlament (Zustimmung der SPÖ) erforderlich.**



ÖKO-Stromgesetz Novelle – Schwerpunkte

Stand: 15.10.2004

- Jährlich 17 M€/a (2005 – 2010) für neue Anlagen (dzt. 50 M€/a Zuwachs).
- Einspeisetarife 10 Jahre zu 100%, im 11. Jahr 75%, im 12. Jahr 50% garantiert (bisher: 13 Jahre zu 100 % garantiert).
- Fördermittel: 40 % für Biomasse-, 30 % Biogas-, 20 % Windkraftanlagen, 5 % für Photovoltaik, 5 % für andere ÖKO-Stromformen reserviert.
- 1,2 Mrd. € werden in Summe über ges. Dauer der ÖKO-Stromförderung vergeben (11,25 Jahre*17 M€*6 Jahre Regimelaufzeit – bisher: 13 Jahre).
- Windkraft: ab 2005 Ausschreibung (Ausgangswert: max. 6,9 ct/kWh, jährlich 5 % sinkend vom gen. Tarif ab 2006 – bisher: 7,8 ct/kWh fix).
- Alle weiteren ÖKO-Stromanlagen: Fördermittel werden nach Prinzip „First Come – First Serve“ jeweils jährlich vergeben.



Erneuerbare-Energien-Gesetz Deutschland

Stand: 01.08.2004

- **Garantierte Einspeisung und feste Vergütungssätze (meist 20 Jahre - kein Ansatz für eigene Vermarktung des Produktes „ÖKO-Strom“!).**
- **Ausweitung der Vergütungen, Anhebung der Fördersätze – z.B. auch für Wasserkraftanlagen > 5 MW, sofern diese bis 2012 modernisiert werden.**
- **Bonusregelungen (sofern bestimmte technische Verfahren angewandt oder bestimmte Rohstoffe eingesetzt werden, für Biomasse, PV, Klär-, Deponien- und Grubengase).**
- **Windschwache Standorte profitieren nicht mehr vom EEG (mind. 60 % des Stromertrages einer Referenzanlage ist Fördervoraussetzung).**
- **Härtefallregelung für energieintensive Industrie (wenn mind. 10 GWh Strombezug sowie mind. 15 % Stromkostenanteil an der Bruttowertschöpfung, wird EEG-Belastung auf 0,05 ct/kWh abgesenkt).**



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontaktadresse:

Ing. Helmut AICHHORN

SCA Graphic Laakirchen AG

Tel.: +43 – 7613 – 8800 – DW 349

Mail: helmut.aichhorn@sca.com

